

QK.197/10

3.752

Vg  
644

17



QK.19.

3732





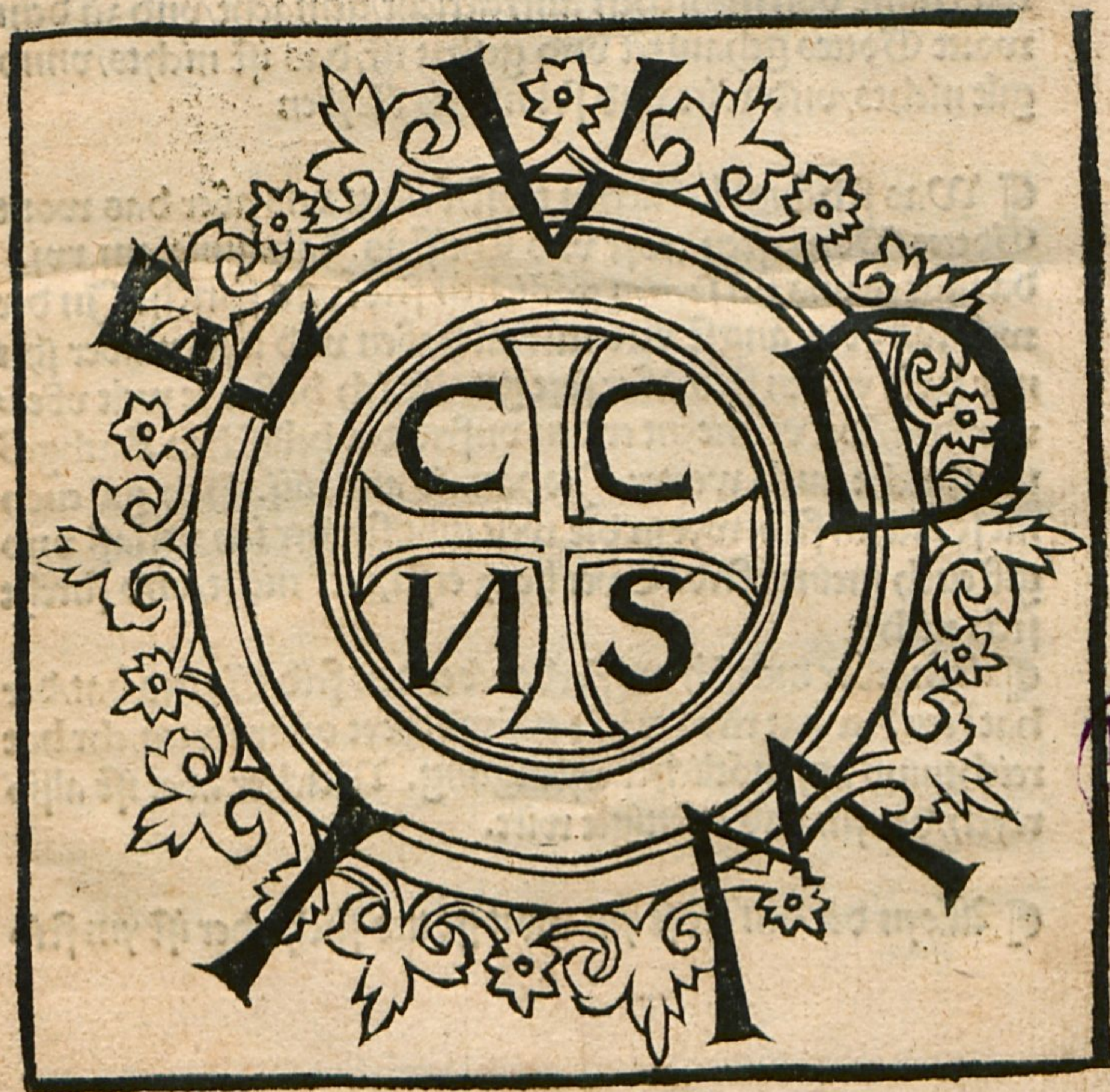


# Eyn Edles schönes

lyeblichs Tractetleyn / von dem  
reynen / hymelischen / ewygen

wort ( Verbum Domini ) zu lob Got  
dem schöpffer hymels vnd erden / vnd zu  
eeren den Christlichen dyener des  
Götlichen worts. \*

S. Ch. L. Z. S.



**V. D. M. J. E.**

**In principio erat verbum.**

**I**n anfang was das wort / vnd  
das wort was bey Got / vnd Got was das  
wort / das selb was yhm anfang bey Got.  
Alle ding seind durch das selb gemacht / vñ  
on das selb ist niches gemacht / dz gemacht  
ist yn jm war das leben. Johannis. j.

**I**hye steet das heylig wort Gottes so klar / vñnd zeygt an /  
was sunst von menschen auffgericht / gemacht / vnd zu dem  
wort Gottes gehauffet vnd gesetzt ist / das ist nichts / vñnd  
gilt nichts / vnd wirt vnd sol nichts bleyben

**I** Was schönen lieblichen trost / bringt vns aber das wort  
Gottes. Von ersten tröst vns Christus Johannis am. xvi.  
da sagt er vns zu seynen götlichen frid / vñ spricht. In der  
welt werdt yr angst vnd trübsal haben vnd leyden / aber ihu  
mir habt yr den frid / aber seyt getröst / ich hab dye welt vbers  
wunden / Da vermeynt er den vnfrid der hellischen Rathgeb  
Er spricht auch weyter. Johannis am. xiiij. Ich gib euch  
mit sollichen frid / woye in die welt gibt / sunder ich verlass vnd  
gib euch meinen frid. Erwer hertz erschreck nicht / vnd fürchte  
sich nicht.

**I** In jeder mensch auff erden / der den frid Gottes hat / der  
hat freud / er hat rüh / er hat gesundtheyt on trawien / ehr hat  
reichtumb auß götlicher ersettigung. Welcher aber ist also  
reych / der ym frid ersettiget wirt.

**I** Alleyn der den trost ym wort gottes sucht / der ist ym frid

mechtig vnd reych. Wie wirdt aber der selbig vor Got gepreyt/vnd mit hohem tytel seynes namens benent, der also ym frid reich ist.

¶ Warlich er wirt billich genandt mit dem erlichen namen Fridreich. O was würdigen/grossen/götlichen namen ist aber Fridreich/warlich vñ Got in besunderheyt zu geeeygent dem/welchem/der das heylig wort Gottes lieb hat/vnd dar yn frid sucht/der ist vnd wirt reych yhn götlichem fryd/antleyß hye/vnd an der seel dort.

¶ Solcher hoher götlicher woyerde/solcher hoher götlicher eeren/ist vnd wirt billich genadt/der Durchleuchtig/frum/gotßfurchtig/edel/Christenlich Fridreich mit dem grünen kranz/dem Got der almechtig vom der obristen höhe der hymel/die gnad/die eer/die grosse liebe vnd barmhertzigkeyt erzeygt hat/das bey jm/vnd yn seyner yrdischen herligkeyt/der lang verlorenen schatz/das allerheyligist / hochwürdigist kleyner. Verbum domini/wider erfunden ist worden/der auch auß eynsprechen Gottes/grosse zeytliche eer/von ym außgetriben hat/wie Christus redt. Johannis am. vi. do er die eer der welt/als man yn zu eynem könig wolt machn/auff den Berg entfloch/darumb er von Got gewyßlich erlangen wirt eyn hymliche herligkeyt/darin man weder golt noch silber gelt vnd jrdische reychtumber bedarff/das er dann zu eyn oberfluß nye zu erkiegen begert hat.

¶ Nun was sollen wir disem Edlen Fridreich zu gut thun/vnd gegen Got zu widergeltung erzeygen von der grossen eeren wegen/die Got an jm gelegt hat/bey dem der götliche hymliche frid/das lieblich tröstlich. Verbum domini/erwachsen vnd auff gepflanzt ist/vnd noch erhalten/vnd noch gehalten/vnd auß zubereyten den notturffigen zu

wissen gefordert wirt.

**¶** Warlich sollen wir auffschreyen in die hymel zu vnserm vater/ vnd yn bitten/ das er vns disen Christlichen Fridreich vnd alle dye so seynes Begerens seynd/ vnd dyß Christenlych gemüt haben/ wölle gnediglich yhm frid auffenthalten/ byß das das Edel/ lauter/ vñ reyn Verbum domini/ mit der götlichen wurtzeln des heyligen glaubens eingewachsen bleib/ vnd also grünen werdt/ mit vollkommen blettern vnd plü/ vñ geberender frucht durch den baum des Edlen stamē Christi/ in vns armen sundlichen menschen/ darnach so wöllen wir in mitsamt vns/ got dem herren in sein gnad vñ barmherzigkeyt befehlen/ mit vergleychung des spruchs Symeonis Luce am andern capitel Tunc dimittis seruū tuum dñe Herr/ nun laß deyn knecht yhm frid faren. Vnd also Begeren wir yn götlichem frid eyngeleybt zu werden. Darumb woyr billich mit freuden singen sollen. Gloria in excelsis deo : et in terra pax hominibus. Damit wir Begeren sollen/ frid auff der erden als woye yn hymel.

**¶** Nun wöllen woyr weyer erklären vñ bedencfen/ wie von anfang Christus das lyebllich/ reyn/ heylig Verbum domini/ zu vns yn dye welt kumen ist/ vnd was es bey vns armen menschen gesucht hat.

**¶** Es ist kumen mit dem klaren liecht des tags/ vnd hat vertriben von vns dye finsternus der nacht/ es hat mit yhm gebracht den tag der freuden/ den grossen mechtigen reychen tag/ den hat es vns gebracht/ mit versamlung der seligen götlichen Stend/ Englischer beywonung seynes hymlichen Keychs/ da ist vns auffgangen vnd bestimptt eynn grosser mechtiger tag/ zu eröffnen dye Ratschleg/ ausgegangen von der Dreyfeltigen maiestat gottes/ des vnendlichen ewygen



seligen Keychs/die seynd vns hyeryn erklärt.

**O** Eyn edler/hochwürdiger/reycher tag/des ewygen lebens  
ist vns durch die verbotten der heyligē Propheten angezeige  
vnd verkündt worden/darynnen wir alle reych wordē seind  
an der selen. Welche yn dan angenumēn habenn/den hat er  
gewalt geben kinder gottes zū seyn. Johannis am ersten ca-  
pitel. **O** Eyn schöner/lieblicher/eynn heyliger Keychstag/des  
sich hymel vnnnd erden erfrewet haben/Darauff ist kummen  
der Großmechtig/vnüberwindlicher Keiser/der gewaltigst  
miltest/vnd gütigst herr Verbum domini/der ist kummen Er  
kam ynn kleyner menschlicher jugent/auff der höhe des götz-  
lichen Keychs. Von wem ist er vns aber zū kummen/gefors-  
dert vnd bewegt worden. Furwar seyn großmechtiger vatz-  
ter/der ym durch den hohen Rath/seiner heyligenn grossen  
maiestat/das ewig Keych vnderthänig gemacht hat/vnnnd  
alles das da ist ym Nör vnnnd auff der Erden/der hat lyeb  
gehabt/vnd sich erbarmet vber alle dye/so lange zeyt vns  
sicher gewandert haben auff der strass/der irigen schedlich-  
en verdammus/des bößlistigen strassenraubers/des feyndts  
der grossen barmhertzigkeyt Gottes. Den selbigen Christum  
haben vns dye vorlauffer vnd herberg verfaber/dye heyligē  
Propheten geoffenbaret/vnd yhm herberg verfangen/vnd  
zū gericht yn eyner kleyner stat Bethleem/in eyner armen her-  
berg/yn eynem zerrissen haus/yn eynem offen stall/yn eyner  
kleyner armen krippen/daryhn die vnvernunfftige thier yhre  
weyd suchen vnnnd gesuchtt habenn/vnnnd wyr alle noch  
zū suchen begerend/da ist ehr gelegenn. **O** Du edles  
Verbum domini/byst du da her auff dyssen großmechtiz-  
gen Keychstag zū herberg gelegt worden/welche Fursten  
vnnnd mit was herligkeyt seynd am ersten zū dir kummen/dye  
disen hohen Reichstag bey dir vnd mit dir heymgesucht ha-  
ben/vnd dye auch deyn gewaltige Maiestat erkendt haben/

A iij

was grosser tyttel/was wierd vnd eer/was gewalts habenn  
sie auff erdem gehabt/ Ach du tröstlichs Verbum domini/  
es warē hyrten/sur war arm hyrten/Du grossmechtiger Key  
ser/du lieblicher Christus/hast du dyse zū dir auff deynenn  
Keychstag berufft/dyse arme hyrten/was sollen dan yetz die  
grossen reychen hyrten der welt darbey abnemen/Was hetst  
du aber bey dir sur eynt Hoffgesindt/do dich die herligkeytt  
dyser armen hyrten heymsuchtē/yn diser schönen wolgerzier  
ten herberg/in ansehen deiner grossen herschafft/was waren  
sie sur personen/ Es waren zwū edel/lyeblich/heylig perso  
nen/Besunder die reyne/keusche/ausserwelte/sur alle Creatur  
der erden/Maria/eynt arme tochter an zeytlichen gütern/as  
ber mer dan vberflüssyg reych an eren/an reynigkeyt/tugent/  
vnd heyligkeyt. Vnd dartzū mer/eynt armer zimmer man  
Joseph auch reych von tugent/reynigkeyt/vnd heyligkeyt.  
O du lyeblichs Verbum domini/du grossmechtiger herr als  
ler herren/bey denen bist du genert/auffertogen/vnd bewart  
byß zū dem krefften deynen menscheyt/dyß was der heylig  
angefangn Keychstag aller seligkeyt. Darnach bistu in deyn  
er kleynen jugent/vō der herberg der krippen/ou alle schuld  
von dem Herodianischen K. <sup>Enig</sup> yn Egypten verlaggt vnd  
vertriben worden/da selbst bistu do zūmalen vnd jezo vyl  
vnd vil langer jar vertriben gelegen. Nun bistu jez widder  
ym frid/vnd in dir frid zūsuchen vnd machen/woyder auß  
Egypten künen/vnd hast dich bey eynem frummen Christ  
lichen Fridreych herfur gethan/der hat dir dartzū gefallen  
bey dem lastu dich sehen/der hat dich lieb/dem hastu die eer  
deynen erfindung vergundt vnd gegeben/vnd also bysts vn  
wursts ewygtlich bleybenn/das reym/ Edell/allerheyligist  
Verbum domini.

¶ Nun hastu vns eynt andern Reichstag auff eynt andre  
geyt verkündt. O ein erschrocklichen strengen tag der letzten

viteyl gefährlicher hertigkeyt/denn widerstrebern deyner wort  
deyner eeren/deyner glori. Matthei. xxiiij. Aber herwyderumb  
eyn frölichen/lieblichen/begirigen tag/den erkennen vñ nach  
folger deyner hymnlichen lere/dyße zeyt des tags/dyesser zū  
kunfft/weyß aber nyemandt/dan du/vnd deynn hymnlicher  
vater. Du heyssest vns aber wachen/vnd sorg tragen/der zū  
kunfft zūerwarten. Matthei. xxv.

**¶** O du außerswelt/reyns/allerheyligests Verbum domini/  
also kummen woyr wider auff deyn erste zūkunfft yn dyesse  
welt, du liessest dich von der höhe/vnd er gabst dich yn dya  
sem armen jamertal zū wandern/vnns armen creaturn/voe  
dem grünen grausamen tag der zāhern zūwarnen/vnd die  
freud deyner grossen eren/yn deinem heiligen vaterlandt vns  
zū offenbaren/vnd andern deinen nachfolgern vnd befehl  
tragern zū vnderweyßen/weyter auß zūpreyten vnd zū ver  
künden.

**¶** Zū solcher grosser wurckung deynes furnemens hastu  
nachmalen zū eynem würdigen hoffgesindt vnd befehltra  
ger/dyßer hohen würdigen sach/vns zū verkünden vñ leren  
zū dir gefordert/arme vischer/wolnschlāher/Teppich mach  
er/frumē handwercker/groß vngelert lerot/durch dye hastu  
deyn glori/deynen Königlichen schatz/deyn miltigkeyt/vnd  
deynn väterlichs erbieten/der ganzen welt angezeygt/Dyß  
warent deyne Hoffmeyster/Marschelck/Canzler vñ Truch  
essen Sye werdenn auch bey dir sitzen an dem strengen ges  
richt deyner Maiestat des letzten vrteyls.

**¶** O du tröstlichs lebendigs Verbum domini/min woye has  
ben dir dise grobe vnachtbare menner zū disem grossen han  
del gefallen/die weder Kabi Doctor/noch in der geschriffte  
gelert gewest seynd/vnd nit in menschlicher weyßheyte erfare  
vnd geschickt. Du aber/du lieblichs/schöns/heyligs Verbū

domini/du woltest selbs in deinen sache/Preceptor vñ schulz  
meyster seyn/wie Johan. am. vi. sagt. Sye werden alle von  
Got gelert/Was aber ye von Got gelert worden ist/wart ab  
wegen von der welt verhaft/das beschach auch nach deiner  
durchachtung deines leydens/deynem willigen frumen hoff  
gesindt. Sye hatten weder golt noch Sylber/weder Perleyn  
noch Edelgestein/Sie hatten niemands mit schanckung zu  
begaben/darumb wurden sie von der welt nit angenommen/  
Besunder von eym landt in das ander vertriben/vñnd auch  
dartzu mit deynem scharz/den du jnen befolhen zu behalten/  
vñ der welt zu verkunden vñ offensaren/erhencftt/zu todte  
erschlagen vñd erwurgt. O du reynes Verbum domini/alle  
menschliche Creaturē soltent gros frolocküg/gros Triumph  
gehabt habenn/von dysem hochwirdigenn allerheyligisten  
scharz/den sie mit ynen gebracht/vñd durch deynen befolhe  
umbgetragē haben/dan sie brachten dich selbs/deinen gros  
sen herlichen namē/dein glori/deyn er/vñ den trost aller sällig  
keit. Das möcht der vnfülig feindt der grossz strassenrauber  
vñ mörder der seel vñd bildnus Gottes nicht leyden/Er ver  
giffet dye hertze der menschen/vñ ryß den Edlen himlischē  
en tarw darauß/wyder dych/vu uevlichs heyligs Verbū dñi  
vñ reütet den fruchtbaren samen deines chüstlichē trost auß  
dem acker der menschlichē hertzen/vñ seet den vergifften vn  
krawt samen/des grimmen schalckhafftigen geytz an dye selz  
bige stat. Nun steck/wächst/vñ wurzt noch das selbig ver  
gyfft vñkrawt/yms vill bößem durren erdtricht/on götliche  
feuchtigkēyt/das vntersteet sich noch (woye allweg) mit seynē  
vnreynen finstern schatten/fur vñ fur/die edlen himel geferb  
ten plümleyn/so mitt reynen lieblichen geschmack/von dem  
tröstlichē fruchtbaren Verbū domini erwachsen/den glantz  
der ewigen sunnen auß vñ fur zūhalten. Aber du byst vñd  
wurst in deyner krafft starck sein vñ bleiben/vñ durchdringē  
mit deiner klaren Sun/das finster gwulck aller vnreinigkeis

Dann beyner grossen edlen krafft hab wir gegengnus vber  
flüssig gnüg/vnd besunder vom ersten Matthei am. iij.  
Nicht alleyn yn dem prot lebt der mensch/besunder yn eynē  
yeden wort das auß dem munde Gottes gehet. Weyer Jos  
hannis am. achten. Ich byn von Got gesandt/euch zū ver  
künden das wort des heyls/dan das wort Gottes behelt nyt  
alleyn bey leben/besunder erweckt auch von dem todt. Auch  
Johannis am. ix. Gottes wort erleucht die blinden hertzen.  
Auch haben wir Johannis. am. xiiij. capitel. Welcher mich  
lyeb hat/der hat auch meyn wort lyeb. Was sagt vns aber  
Christus zū/wen wir yn vn seyn wort lyeb haben. Wir has  
ben Johannis am ersten capitel. Alle dye yn an geminen  
habent/den hat er gewalt geben/kynder gottes zū werden.  
Item Johannis am. xiiij. Lyebet yemandts mich/so wirdt er  
meyn red behalten/vn meyn vatter vnd ich werden zū im  
kumen/vnd eyn woung bey im machen. Ist das nit eyn  
edler lieblicher trost. O du außerwelts/reyns/heyligs Verbū  
domini welcher wolt dich vmb eyn sollichen vater zū erlan  
gen nit lyeb haben/Es ist eyn tröstliche zusagung/eyn kynd  
Gottes zū seyn. O was großmechtigen vater ist aber Got/  
der seyne liebe kynder/so reychlichen/so sälliglichen begaben  
mag/seyn gab/seyn schatz/seyn gürtigkeyt/seyn miltigkeytt vn  
barmhertzigkeyt/ist nit auß zū sprechen vnd zū ergrunden  
Das alles hat zū hertzen geminen eyn Edler Fridreych/der  
begert darbey zū bleiben/mit allen den ihenigen/so Got der  
herr durch dye gnad seynes götlichen geystes erleuchten wil  
ym dem reynen schatz des edlen/heyligen/Durchleuchtigen  
Verbūm domini

**O** du vnendlichs/gewaltigs Verbūm domini/eyn trost  
der ewygen hymlichen woung/wir armen/sündlichen  
kriechende byldnussen/der ewigen warheit/erlernen gemach

**B**

sam zu erkennen/durch die gnad deynes götlichen geystes  
der durch dich barmhertzighen wurckt/ yetzt yn der blyn  
den finstery der erden/darein das lyecht von dir geweltig an  
gezundt wirdt/deinem hochwirdigen namen/das du allein  
vnser got vnd herr byst/das du alleyn vnser vater vnd weg  
weyser byst/das du alleyn vnser heyland vnd vnser arzt  
byst/dye wyr dann alle krank vnd verwundt im fleysch/  
vnd yhm der sehel seynd/ Hylff vnd heyl/vnd stee vnns  
bey wyr/ verderben sunst yhm vnserm schmerzenn/wyr  
schreyend zu dir/als deine lyebe Apostel vnd junger/herr vn  
vater. O herr mere vns den glauben/also wir begeren vnd  
bitten wyr dich vom grundt vnser hertzens, lyeber gütiger  
herr barmhertziger vater/mere vns den glauben/lass vns nyt  
sincken/als Petrum yn Mo./vnd yn seyner verfolgung dey  
nes götlichen namens. Ob es aber auß blödigkeyt des fleys  
chs beschehe/so sich vnns an/woye Petrum/mit den augen  
deyner milten barmhertzigkeyt/vnd gyb vns trawrigkeyt/vn  
ser sundt mit krefftiger begird zu erkennen/damit wir deines  
Reychs nit beraubt/besund deine kynder bleibe. Dan on dein  
heyligs wort mögen wyr nit ernert werden/es ist vnser speis  
vnd vnser tranck/darin wyr kreffigung suchen vnd finden  
O herr schick vns eyn Englischen geyst/der vns yn vnserm  
gemüt predig vnd vnderweyß/als Maria deyner wurdigen  
mütter/der reynen juncfraw beschabe/die des glaubens vñ  
erst auch mangelt/vnd also gesterckt/vnd yhm glauben bes  
kreffiget ward/durch den heyligen Erzengel Gabriel. Ver  
leyhe vns gnad durch deynen vnichtbaren götlichen geyst/  
als deynen lyeben jungern/vnd allen deynen außewelten/so  
bey dyr ym ewyger seligkeyt wonend/beschehen ist/das wyr  
so kreffig yn dich eyngeleybt werden/durch deynn heyligen  
durchleuchtigen glauben/damit wyr alle jrdische eher vnd  
freud/pomp vnd weltliche weyßheyte/auch vnns selbs ver  
achten/zu nycht machen/hyngeben/vnd lassen fallen/vnd

alleyn dich yn vns wurcken lassen nach deynem götlichen  
wyllen vnd gefallen dartzu helff vnd sterck vns das heylig  
lyeblich Verbum Domini. A M E N

U. D. M. J. E.

b m

h s



Handwritten text at the top of the page, likely bleed-through from the reverse side. The text is faint and difficult to decipher but appears to contain several lines of script.

Handwritten text in the upper middle section of the page, possibly a list or a set of initials. The characters are faint and appear to be arranged in two columns.





504.





79. 074

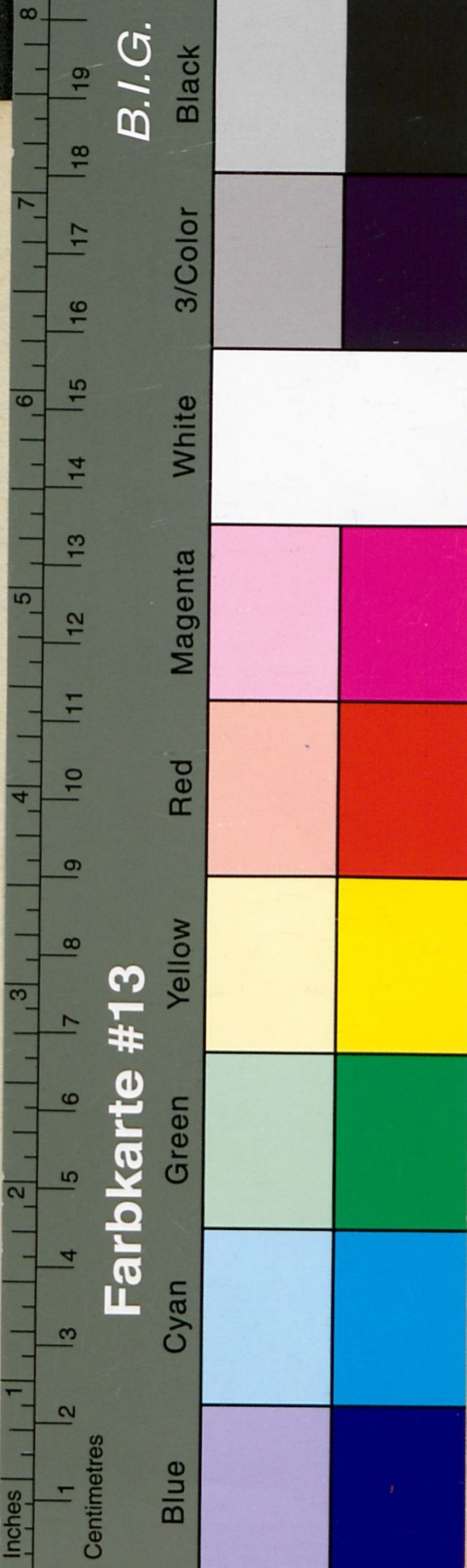
X 2207046

m.c.



M.C.





B.I.G.

Farbkarte #13

# Eyn Edeles schönes

lyeblichs Tractetleyn / von dem  
reynen / hymelischen / ewygen

wort ( Verbum Domini ) zu lob Got  
dem schöpffer hymels vnd erden / vnd zu  
eeren den Chriftlichen dyener des  
Götlichen worts.\*

J. Ch. L. 3. S.

